

# Vorlesungsverzeichnis Studienplan

Schauspiel 02 – Jahrgang 2020 Studienjahr 2021/2022

Modul	Lehrveranstaltung	Datum / Zeit	ECTS	Р
Körpertraining	Aikido II Volker Hochwald	Fortlaufend Fr-10:30 - 12:30	3	MP
	Tanz I Juliette Villemin	Fortlaufend Di - 8:30 – 10:30 Mi - 9:00 – 11:00	4	RT
Sprech- & Musiktraining	Körperstimmtraining II Tobias Grauer	Fortlaufend Mo – 8:30 – 9:30 Do - 9:30 – 10:30	2	RT
	Sprecherziehung II Tobias Grauer, Cornelia Schweitzer, Götz Schneyder, Andrea Hancke, Florian Esche	Fortlaufend 2x 1h pro Woche	4	SP
	Gesangsunterricht II / Chor II Andreas Fischer, Truike van der Poel, Pascal Zurek, Mariann Grieshaber, Andreas Eckhardt	Fortlaufend 1h pro Woche Chor: Mo - 18:30 – 20:00	2	SP
Cahauspieltraining	Szenenstudium II Sprache	21.09. – 05.11.2021	6	RT
Schauspieltraining	Peter Bärtsch, Nils Brück, Hans Fleischmann, NN	15:00 – 19:00	0	KI
	Reflexion (DasArts Methode) Benedikt Haubrich	Nov / Dez	1	RT
	Tanz (Kompensation) Juliette Villemin	07.12. – 17.12.2021 08.06. – 18.06.2021	3	RT
	SzenenstudiumIII Bewegung	11.01. – 25.02.2022	7	RT
	Christian von Treskow, Wulf Twiehaus, Tony De Maeyer	15:00 – 19:00		
	Performing Body Ted Stoffer	01.03. – 09.03.2022	2	RT
	Wahlrolle Antje Siebers, Benedikt Haubrich	24.05. – 20.062022	4	RT
	Nomadische Recherche / Adaptionen Sebastian Matthias	26.0629.07.2022 15:00 – 19:00	5	MP
	Themenmodul B Praxis Peter Eckert	13.04. – 21.05.2022	6	RT
	Reflexion (DasArts Methode) Benedikt Haubrich	Mai / Jun	1	RT
Filmschauspieltraining	Film II: Meisnertechnik I	09.11. – 12.11.2021	1	RT
riirischauspicitraining	Amelie Tambour	15:00 – 19:00	1	' ' '
	Film II: Filmcoaching I Kai-Ivo Baulitz	16.11. – 19.11.2021 15:00 – 19:00	1	RT
	Film II: Vorbereitung und Dreharbeiten Kai Wessel	22.11. – 03.12.2021	2	RT
Theorie & Geschichte des Theaters	Machtstrukturen in Kultur, Kunst und Wissenschaften und Gendergerechtigkeit, Diversität und Gleichstellung Rebecca Ajnwojner	tbd	1	T
	Lektürekurs Gegenwart II Jan Hein	Fortlaufend (14-tägig) Mo-14:45 – 16:15	1	Т
	Filmgeschichte II Hansl Schulder	Fortlaufend (14-tägig) Di - 19:30 – 21:30	1	RT
	Filmseminar II Hubert Bauer	05.04. – 09.04.2022 14:00 – 22:00	1	RT
	Geschichte der Regie und Schauspielerpersönlichkeit Jürgen Berger	Fortlaufend (14-tägig) Mo-13:00 – 14:30	1	Т
	Herrschaftsstrukturen und Konfliktmanagement Angelika Niermann	15.10. – 16.10.2021 10:00 – 18:00	1	RT

Alle Daten und Zeiten vorbehaltlich Änderungen.

Legende: P = Prüfung; MP = Mündliche Prüfung; RT = Regelmäßige Teilnahme; SP = Sprech- und Musikprüfungen; T = Testat

Lehrveran	staltung		Aikido II				Kürzel	
Modul und Verwendbarkeit			Regie (B.A.) Schauspiel (B.A.) Dramaturgie (M.A.)			Körpertraining		
Modulverant	wortliche/r				t Haubrich			
Dozer	nt/in			Volker I	Hochwald			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	.uer	Art	ECTS- Punkte		entische belastung	
3. Sem	Jährlich	1 Sem		Pflicht	3	Ç	90 h	
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n	ie <mark>Benotung</mark>		Lehr- und Lernmethoden			
keine	Mündliche Prüfi 45 Minuter	_		Note 1-5	Gru	ıppenunte	rricht	

Aikido. Die japanische Kampfkunst Aikido stellt hohe Anforderungen an Koordination, Konzentration, Motorik und Ausdauer und bietet eine ganzheitliche Schulung von Körper, Seele und Geist. Einem Konflikt wird im Aikido nicht mit Aggression und Gewalt begegnet. Vielmehr wird die Energie (KI) des Angriffs aufgenommen, in Harmonie (AI) mit der eigenen Bewegung gebracht, und zurück auf den Angreifer oder ins Leere geleitet. Dadurch wird beim / bei der Aikido-Übenden eine entsprechend defensive und verantwortungsbetonte geistige Haltung verinnerlicht.

Fitness. Der Aikido-Unterricht wir durch eine Fitness-Einheit ergänzt. Grundlage ist Tacfit (Tactical Fitness nach Scott Sonnon), eine Trainingsmethode, die mit dem eigenen Körpergewicht durchgeführt werden kann. Sie zielt nicht in erster Linie auf Muskelaufbau ab, sondern auf Kondition und darauf, die Beweglichkeit, die dreidimensionale Kraft, das Zusammenspiel der einzelnen Muskelgruppen und damit die Bewegungsintelligenz zu verbessern.

#### Qualifikationsziele

Verbesserung der Körperbeherrschung durch Kraft-, Falltraining und Waffentechniken. Fähigkeit, den/die Spielpartner in ganzheitlicher Weise wahrzunehmen und sich mit ihnen im Dialog zu verbinden.

Lehrveran	staltung			Tanzl			Kürzel	
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.) Schauspiel (B.A.) Dramaturgie (M.A.)			Körpertraining			
Modulverant			Benedikt Haubrich					
Dozer	nt/in			Juliette	Villemin			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer	Art	ECTS- Punkte		entische belastung	
3. Sem	Jährlich	2 S	Sem	Pflicht	4	1	20 h	
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n	er or die Benotung		Lehr- und Lernmethoden			
keine	regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht			

Zeitgenössischer Tanz: vermittelt durch die Exploration, das Training Anwendung von Bewegungsprinzipien, die auf der menschlichen psychomotorischen Bewegungsentwicklung fundiert sind.

Die raumumgreifenden Bewegungen sollen die Ökonomie und die effektive Anpassungsfähigkeit des Körpers fördern. Koordination, Kraft, Ausdauer, Reaktionsvermögen und Flexibilität werden tänzerisch eingeübt und systematisch trainiert. Es wird außerdem an die präzise Phrasierung der Bewegungsabfolgen gearbeitet und an die Musikalität und Akzentuierung in der Bewegung geachtet. Das Bewegungs- und Körpergedächtnis wird durch immer neue aufgebaute und wiederholten Tanzabfolgen trainiert.

Tanzelemente und akrobatische Bewegungselemente werden abwechselnd geübt. Drehungen, Sprüngen und andere einzeln erlernte "Bewegungstricks" technischökonomisch genau vermitteln.

Aufbau eines Bewusstseins über die Bewegungsparametern Raum, Zeit, Kraft und Form und deren Anwendung.

#### Qualifikationsziele

Das Bewegungsvolumen und die Präsenz im Raum sollen klarer, deutlicher und lesbarer werden. Außerdem, bekommt die Studierende eine gut fundierte Basis für die Kreation eines eigenen Bewegungsvokabulars. Tanzelemente sind in unterschiedliche Theaterszenen, Epochen und Stile angepasst wiederverwendbar. Das individuelle Entscheidungsspektrum beim Bewegungserfinden und bei der Kreation von Raumstimmungen wird erweitert.

Lehrveranstaltung			Körperstimmtraining II				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.) Schauspiel (B.A.) Dramaturgie (M.A.)			Sprech- & Musiktraining		
Modulverant	wortliche/r			Tobias	Grauer		
Dozer	nt/in			Tobias	Grauer		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer.	Art	ECTS- Punkte		entische belastung
3. Sem	Jährlich	2 Sem		Pflicht	2	6	60 h
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n	r r die Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		rricht
			Lehrir	halte			

Sprechhandeln mit Partner-, Publikums- und Raumbezug in unterschiedlichen dynamischen und situativen Kontexten

Verstärktes Training der individuellen Körper-, Atem- und Stimmspannung unter erschwerten äußeren Bedingungen; dynamische Amplituden und Ausdauer trainieren.

Wechsel zwischen Sprechen und Bewegung; Sprechen in Bewegung.

Gestus und Form in Einklang bringen

#### Qualifikationsziele

Verbesserung dynamischen Leistungsfähigkeit und Ausdauer der Stimme in diversen spieltechnischen und formalen Zusammenhängen auf der Bühne und vor Publikum (Sprech-) Handlungsangemessene Spannungsführung auch unter extremen szenischen und formalen Bedingungen

Selbständiger Einsatz der sprecherischen Mittel in Probeprozessen Die selbständige und selbstverständliche praktische Anwendung der standarddeutschen Hochlautung in Fremdtexten; die Möglichkeit bewusste phonostilistische Entscheidungen für die Rollengestaltung zu treffen

Lehrveranstaltung			Sprecherziehung II				Kürzel	
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.) Schauspiel (B.A.) Dramaturgie (M.A.)			Sprecl	Sprech- & Musiktraining		
Modulverant	wortliche/r			Benedikt Haubri	ich, Tobias	Grauer		
Dozer	nt/in	Tobia	as Grau	•	chweitzer, Götz Schneyder, Andrea e, Florian Esche			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer.	Art	ECTS- Punkte		entische belastung	
3. Sem	Jährlich	2 S	Sem	Pflicht	4	1	20 h	
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsar Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n	Benotung		Lehr- und Lernmethoden			
keine	Sprech- und Musikprüfunger Minuten				Einzelunterricht Kleingruppe			

Stimmphysiologisch sinnvolle Aufrichtung Elastische Mittelkörperspannung Reagible Resonanzräume

Stabile innere Weite beim Sprechhandeln auf der Bühne ("Einatemweite") Atem-, Phonations- und Artikulationsspannung, die reflektorische Atemergänzung ermöglicht Sprechen mit Partner-, Publikums-, Raum- und Sinnbezug Standartdeutsche Lautbildung und Ausspracheregeln

Anatomische und physiologische Grundlagen des Sprechvorgangs Basiswissen Textarbeit für die Bühne: Sprechanlass, Handlungsprinzip des Sprechens von Texten, Veröffentlichungsprinzip, Rhythmisch-dynamisch-melodische Gestaltungsmöglichkeiten, Plastizität von Sinn durch Sprechen von Texten

Grundkenntnisse in Metrik

## Qualifikationsziele

Anwendung der o.g. Inhalte auf einfache Texte (Lyrik, Epik und Drama) sowie in konkreten Spielzusammenhängen

Lehrveranstaltung			Gesangsunterricht II / Chor II				Kürzel	
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.) Schauspiel (B.A.) Dramaturgie (M.A.)			Sprecl	Sprech- & Musiktraining		
Modulverant	wortliche/r		Benedikt Haubrich, Truike van der Poel					
Dozer	nt/in	And	Andreas Fischer, Truike van der Poel, Pascal Zurek, Mariann Grieshaber, Andreas Eckhardt					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer		Art	ECTS- Punkte		entische belastung	
3. Sem	Jährlich	2 S	Sem	Pflicht	2	(	50 h	
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n	Benotung		Lehr- und Lernmethoden			
keine	Sprech- und Musikprüfunger Minuten				Einzelunterricht			

Training und Erweiterung der stimmtechnischen Fähigkeiten
Arbeiten an natürlicher individueller Stimmgebung und Farbenreichtum
Kreatives Erarbeiten eigener musikalischer Ideen (Arrangements, Songwriting, Interpretationen)
Vertiefung der Kenntnisse theaterrelevanter Liedliteratur, sowohl des Solo- als auch
Ensemblerepertoires
Liederabend

Mehrstimmiger Satzesang, harmonisches Verständnis und aufeinander hören sind elementare Grundpfeiler der musikalischen Ausbildung, insbesondere wenn diese auf Theater und damit Ensemblearbeit ausgerichtet ist. Im ADK-Chor wollen wir diese Grundfertigkeiten erlernen und festigen, sowie schlicht und einfach Freude an und mit der Musik haben.

## Qualifikationsziele

Kenntnis des eigenen Stimmumfangs Selbständiges Einstudieren von Stücken aus verschiedenen Gattungen der Theatermusik Souveränes Einsetzen der gesanglichen Fähigkeiten im beruflichen Kontext

Lehrveran	staltung		Szenenstudium II Sprache				
				e (B.A.)	_		
Modul und Vei	wendbarkeit			piel (B.A.)	Sch	auspieltra	aining
		L	ramati	urgie (M.A.)			
Modulverant					t Haubrich		
Dozer	nt/in		Peter	Bärtsch, Nils Brüc	k, Hans Fle	ischmann	<u>, NN</u>
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer	Art	ECTS- Punkte		entische belastung
3. Sem	Jährlich	1 Sem		Pflicht	6	1	80 h
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsar Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n		Benotung	Lehr- u	nd Lernm	nethoden
keine	Regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gru	ppenunte	rricht
			Lehrir	nhalte			

In kleinen Ensembles (2-4 DarstellerInnen) werden Szenen erarbeitet. Schwerpunkt ist die Umsetzung von Texten aus der klassischen dramatischen Literatur, ein Zugang zur szenischen Arbeit über die Sprache, der Umgang mit Text, die Analyse der bedeutungsebenen des Textes, ein Verständnis für die literarische, philosophische, gesellschaftliche und politische Einordnung des Textes, sein historisches Umfeld, ein Verständnis für den/die Autorin, für die "Sprache" der Figuren, und daraus das Entwickeln szenischer Phantasien und ein entsprechender konsequenter Zugang zu Text und Figur. Weiterhin das Trainieren gebundener Sprache, der Umgang mit Versformen, Kunstsprachen.

Textanalyse Sprechtechniken Sprechtraining

Übertragen des Textverständnisses und des Sprechtrainings in die Probenarbeit Entwickeln einer Figur / eines Charakters

> Sprache als Handlungsimpuls Partnerspiel / Ensemblespiel

Szenische Phantasie in Wiederholbare szenische Abläufe übertragen Präsentation der Arbeit in mehreren Aufführungen

Umgang mit Feedback und Kritik, und selbständiges integrieren der Kritik in die szenische Arbeit

#### Qualifikationsziele

Umgang mit Texten der erweiterten klassischen dramatischen Literatur. Umgang mit Versform, und unterschiedlichen Stilrichtungen. Gebrauch von Sprache. Gebrauch der überregionalen deutschen Standardsprache

Textanalyse, Aufbau, Rhythmus, Struktur eines Textes.

Text als Handlung

Erkennen des Handlungsimpulses der Charaktere / Figuren am Text und deren Übersetzung in Spielphantasien in der Probe

Trainieren von partner- Ensemblespiel anhand anspruchsvoller dramatischer Texte Handlungsimpuls der Sprache im Dialog, im Ensemble

Fähigkeit, Charakter / Figur, szenische Phantasie aus dem Text zu entwickeln Schauspielerische Arbeit mit einer vorgegebenen "Textpartitur". Anwenden erworbener Grundfähigkeiten des Spiels in der Probe

Selbständiges Erarbeiten von szenischen angeboten Wiederholbarkeit in der Probe erreichter Arbeitsstände

Lehrveran		Reflexion (DasArts Methode)					
				e (B.A.)			
Modul und Ver	wendbarkeit			piel (B.A.)	Sch	auspieltra	aining
NA 11 /	41: 1 /	L	ramati	ırgie (M.A.)	(		
Modulverant					t Haubrich		
Dozer	nt/in			Benedik <sup>-</sup>	t Haubrich		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer		Art	ECTS- Punkte		entische belastung
3. Sem	jährlich	1 S	iem	Pflicht	1	3	30 h
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n	er ir die Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gru	ppenunte	rricht
			Lehrir	halte	•		

- Reflexion der schauspielerischen Arbeit in den Modulen
- Befragung der konzeptionellen Ansätze + der verwendeten schauspielerischen Mittel
  - Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg\*innen
    - Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Schauspieler\*in
      - Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik
  - Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse

- Erwerb und Training schauspielspezifischer Kompetenz
  - Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen
- Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit
  - Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte
    - Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung
      - Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit

Lehrveranstaltung			Wahlrolle				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.) Schauspiel (B.A.)			Schauspieltraining		
Madulyanant	unantiaba/m	D	)ramatı	urgie (M.A.)	t I la ulawi ala		
Modulverant Dozer					t Haubrich Siebers		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer.	Art	ECTS- Punkte		entische belastung
3. Sem	jährlich	1 S	iem	Pflicht	4	1	20 h
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n			Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Ei	nzelunterr	icht
			Lehrir	nhalte			

Auswählen eines geeigneten Textes nach individuellen Interessensschwerpunkten der Studierenden Erarbeiten eines selbstgewählten Monologs mit hohem eigenverantwortlichem Anteil Besondere Aufmerksamkeit auf der Erweiterung der szenischen Fantasie und der Kreation einer szenischen Situation

> Besondere Berücksichtigung des Publikumsbezugs Begleitung durch Fachdozierende

#### Qualifikationsziele

Eigenständiges Erarbeiten einer szenischen Situation anhand eines selbstgewählten Textes Eigenständige Anwendung des bisher Erlernten (Sprech- und Musiktraining, Bewegung) sowohl in der szenischen Arbeit als auch in der Vorbereitung (z.B. Aufwärmen) Bewusster Umgang mit dem Publikum

Lehrveran	Lehrveranstaltung			Szenenstudium III Bewegung			
Modul und Ver	Regie (B.A.) Schauspiel (B.A.) Dramaturgie (M.A.)			Schauspieltraining			
Modulverant Dozer		Ÿ			t Haubrich If Twiehaus	, Tony De	Maeyer
Semester	Häufigkeit des Angebots		uer.	Art	ECTS- Punkte	Stud	entische belastung
3. Sem	jährlich	1 S	iem	Pflicht	7	2	10 h
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n			Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßig Teilnahme			tanden/ nicht bestanden	Gru	ppenunte	rricht

Thema des 2-wöchigen physisch intensiven Contact-Trainings sind Kommunikationsformen auf der Bewegungsebene, das unmittelbare Zusammenspiel der Körper, Bewegungsphantasie, berühren, berührt-werden, Gewicht abgeben, Gewicht übernehmen, Akrobatische Figuren, Hebungen, Fallen, Körperdialog im Moment der Gestaltung von Tanz und Bewegung. An das Contact-Intensiv-Training ist ein Szenenstudium angeschlossen. In Kleingruppen / Paaren werden dialogische Texte erarbeitet. Ziel des Szenenstudiums ist ein Verständnis für dialogische Prinzipien auf der Körperebene, und auf der Textebene, sowie die Fähigkeit die erworbenen Kenntnisse für die Handlungsimpulse in der Probe selbständig produktiv zu machen und anzuwenden

Ensemblearbeit (Contact-Training), und Dialog/Kleingruppe (Szenenstudium mit Text)
Partnerspiel
Dialog

Abrufen und Einsetzen bereits erlernter Fähigkeiten wie Stimmeinsatz / Textarbeit / Figurenentwicklung, Partnerspiel, sowie Integration der Impulse aus dem Contact-Training und Erweiterung des Körperlichen Vokabulars

Erweiterung der szenischen Phantasie im Körperorientierten Probenprozesse

### Qualifikationsziele

Bewusster Umgang und Anwenden von Körpertechniken im szenischen Spiel Partnerspiel auf der Textdialogischen Ebene verbinden mit Körperorientierten Spieltechniken

Den eigenen Handlungsimpuls aus dem Partner/der Partnerin nehmen Partnerspiel Nonverbale Dialogtechniken und Erzählebenen auf der Körperlichen Ebene entwickeln und selbständig in die Probenarbeit integrieren.

Figur / Charakter aus der Textanalyse in einen körperlichen Entwurf übertragen Improvisationen in wiederholbare szenische Abläufe überführen Erweiterte Vorstellungskraft, Szenische Phantasie, Abstraktionsvermögen Selbständiges Anwenden erlernter Techniken im Umgang mit Text auf der Probe Eigenverantwortliche Vorbereitung und Nachbereitung der Proben Ensemblearbeit (Contact-Training), und Dialog/Kleingruppe (Szenenstudium mit Text) Partnerspiel / Dialog

Abrufen und Einsetzen bereits erlernter Fähigkeiten wie Stimmeinsatz / Textarbeit / Figurenentwicklung, Partnerspiel, sowie Integration der Impulse aus dem Contact-Training und Erweiterung des Körperlichen Vokabulars

Erweiterung der szenischen Phantasie im Körperorientierten Probenprozesse

Lehrveranstaltung			Performing Body						
				e (B.A.)					
Modul und Vei	wendbarkeit			piel (B.A.) ırgie (M.A.)	Sch	auspieltra	aining		
Modulverant	wortliche/r				t Haubrich				
Dozer	nt/in			Ted	Stoffer				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer	Art	ECTS- Punkte		entische belastung		
3. Sem	jährlich	1 S	em	Pflicht	2	6	60 h		
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsar Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n	die Benotung		Lehr- und Lernmethoden				
keine	Regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gru	ppenunte	rricht		
			Lehrir	halte					

Intensivworkshop, in dem die Studierenden auf abstrakteren, nicht-textorientierten Ebenen mit Bewegungssystemen, Werkzeugen und Strategien an einer Erweiterung der körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten arbeiten und diese für Spielvorgänge verfügbar machen Arbeit an improvisatorisch-intuitivem körperlichem Bewegungsverhalten Stärkung und Findung von persönlichen Themen- und Arbeitsfeldern (Autorenschaft und performatorische Selbstständigkeit)

## Qualifikationsziele

Umgang mit non-verbalen Improvisationstechniken Vertiefung und Weiterentwicklung des Ausdrucks und der Kreativität auf der Bewegungsebene

Lehrveran	staltung		Tanz/Bewegung (Kompensation)						
Modul und Vei	rwendbarkeit		Schaus	e (B.A.) spiel (B.A.)	Schauspieltraining				
			)ramatı	urgie (M.A.)					
Modulverant Dozer					t Haubrich e Villemin				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer.	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung			
4. Sem	jährlich	1 S	iem	Pflicht	3	90 h			
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>ier</b> für die n		Benotung	Lehr- u	ınd Lernmethoden			
keine	Regelmäßig					ıppenunterricht			
		Lehrinhalte							
Kompensation für ausgefallenen Tanzunterricht, bedingt durch Corona									
Qualifikationsziele									
Qualification									

Lehrveran	staltung		Nomadische Recherche / Adaptionen					
			Regi	e (B.A.)	Konzept-	Konzept- & Inszenierungsarbeit		
Modul und Verwendbarkeit				piel (B.A.)	Sch	nauspieltra	aining	
		[		ırgie (M.A.)		ktionsdrar		
Modulverant	wortliche/r		Ben	edikt Haubrich, Lu	udger Engel	s, Jens Gr	ов	
Dozer	nt/in			Sebastia	n Matthias			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	auer	Art	ECTS- Punkte		entische belastung	
4. Sem	jährlich	1 Sem		Pflicht	5	1	50 h	
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung die Vergabe v Leistungspunk	uer g für von		3enotung	Lehr- u	nd Lernm	ethoden	
keine	Mündliche Prüfu 45 Minuten	-	Note 1-5		Gru	ppenunte	rricht	
			Lehrir	halte				

- Ein Studiengang übergreifendes interdisziplinäres Projekt unter der spezifischen Anleitung eines/einer interdisziplinär arbeitenden Künstlers/Künstlerin
- Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit spezifischen künstlerischen Sprachen, Probentechniken und Ausdrucksformen
- Die Studierenden der Studiengänge Dramaturgie, Regie und Schauspiel lernen eine spezifische über die reine schauspielerische Arbeit hinausweisende künstlerische Ausdrucksform kennen und erproben diese in gemischten Ensembles
- Die Studierenden sind aufgefordert die spezifischen Rollenverständnisse (Dramaturgie, Regie und Schauspiel) zu reflektieren und gegebenenfalls zu wechseln und das Rollenverständnis zu erweitern.

- Anwendung und Erweiterung der bisher erworbenen Fachqualifikation in künstlerischen Ausdrucksformen, die über die "klassischen" schauspielerischen Aufgaben hinausweisen
  - Reflexion und Erweiterung des Rollenbewusstseins im künstlerischen Prozess
    - Erweiterung der künstlerischen Ausdrucksformen

Lehrverar	nstaltung	Themenmodul B Praxis					Kürzel
Modul und Ver	swandharkait			e (B.A.) piel (B.A.)		& Inszenie nauspieltra	rungsarbeit
Modul und vei	wendbarken			ırgie (M.A.)		ktionsdrar	
Modulverant	wortliche/r			edikt Haubrich, Lu	ıdger Engel	s, Jens Gr	oß
Dozei	nt/in			Peter	Eckert		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer	Art	ECTS- Punkte		entische belastung
4. Sem	jährlich	1 S	em	Pflicht	6 180		80 h
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n	Ů		Lehr- u	nd Lernm	nethoden
keine	Regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gru	ppenunte	rricht
			Lehrir	halte			

Zusammenarbeit mit den Studierenden des Regie- und Dramaturgie- Studiengangs im jeweiligen Themenmodul und schauspielerische Teilnahme an den Regieprojekten Gemeinsames (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) Erproben und Entwickeln einer theatralen / szenischen Sprache

Präsentation einer größeren Öffentlichkeit

Probenarbeit wird durch Schauspiel-, Regie- und Dramaturgiedozent\*innen begleitet und in Einzelund Gruppengesprächen reflektiert

#### Qualifikationsziele

Anwendung des Erlernten im künstlerischen Freiraum

Hohe Eigenverantwortung und Eigenständigkeit im Probenprozess (Vor- und Nachbereitung) im Umgang mit künstlerischen Partnern (Regie, Dramaturgie, Bühne, Kostüm)

Kommunikationskompetenz mit den unterschiedlichen Gewerken

Künstlerisches Verständnis eines Inszenierungskonzepts und die engagierte Arbeit im Probenprozess Ensemblearbeit

Integration der schauspielerischen Impulse in den Inszenierungsprozess

Spielpraxis, Spielerfahrung vor Publikum - Selbständige Arbeit im künstlerischen Team

-Verfügbarmachen und Absichern der im Schauspieltraining, im Szenenstudium und im Sprech- Körper- und Gesangstraining erworbenen schauspielhandwerklichen Grundfähigkeiten. - Selbständiges Übertragen der im Schauspieltraining erworbenen Fähigkeiten in die Probenarbeit. - Eigenverantwortliches initiieren von Spielhandlungen, szenischen Vorschlägen im Dialog mit Regieteam und SpielpartnerInnen. -Selbständige textliche, inhaltliche, stimmliche und körperliche Vorbereitung auf die Probe. -Selbständige inhaltliche Nachbereitung der Probe. -Wiederholbarkeit und intelligente inhaltliche Einordnung der in der Probe erarbeiteten Arbeitsstände. -Ensemblefähigkeit. Produktive Mitarbeit im Sinne des Ensembledialogs und der konzeptionellen Vorschläge des Regieteams / der RegisseurInnen. -Präsentation der Arbeitsergebnisse, dabei Umgang mit Öffentlichkeit und Kritik, sowie auf Basis der Kritik die konstruktive Weiterentwicklung der erreichten Arbeitsstände individuell und im Ensemble.

Lehrveraı	nstaltung		Re		Kürzel		
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.) Schauspiel (B.A.) Dramaturgie (M.A.)			Sch	nauspieltra	aining
Modulverant	wortliche/r		ramate		t Haubrich		
Dozer			Benedik <sup>.</sup>	t Haubrich			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer.	Art	ECTS- Punkte		entische belastung
4. Sem	jährlich	1 Sem		Pflicht	1	3	30 h
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n	e <b>Benotung</b>		Lehr- u	nd Lernm	nethoden
keine	Regelmäßig Teilnahme			tanden/ nicht bestanden	Gru	ppenunte	rricht
			Lehrin	halte	,		

- Reflexion der Inszenierungsarbeit in den Modulen
  - Befragung der konzeptionellen Ansätze
- Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg\*innen
  - Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Regisseur\*in
    - Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik
- Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse

- Erwerb und Training regiespezifischer Kompetenz
- Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen
- Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit
  - Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte
    - Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung
      - Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit

Lehrveran	staltung		Film II - Meisnertechnik I					
				e (B.A.)	,			
Modul und Vei	wendbarkeit			piel (B.A.)	Films	chauspielt	training	
		D	ramatu	ırgie (M.A.)				
Modulverant					<u>Nessel</u>			
Dozer				Amelie	Tambour			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer Art		ECTS- Punkte		entische belastung	
3. Sem	jährlich	1 Sem		Pflicht	1	3	30 h	
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n	ie <mark>Benotung</mark>		Lehr- u	nd Lernm	nethoden	
keine	Regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gru	ppenunte	rricht	
			Lehrir	halte	·			

Grundlagen der Schauspieltechnik von Sanford Meisner, geeignet für Bühne und Film unter Einbeziehung einiger Grundlagen der Strassberg Technik.

Nach der Meisner Technik generiert der Schauspieler seine Impulse für die jeweiligen Spielhandlungen nicht allein selbst, sondern greift diese vor allem von seinen Spielpartnern bzw. dem Spielumfeld ab. "Watch, listen and react". Das Meisnertraining vertieft sich über die gesamte Studienzeit und ist eine Grundsäule des Filmstudiums.

- Umsetzen der Meisner-Technik in Bezug auf das Spiel vor der Kamera.
- Freiheit und Unabhängigkeit des Schauspielers / der Schauspielerin bei einem Filmdreh
  - Schulung der Aufmerksamkeit und Lesen der Spielpartner
  - Schnelles Umsetzen von Impulsen in schauspielerische Energien
  - Schulung von Wahrhaftigkeit, Glaubwürdigkeit und schauspielerischer Transparenz

Lehrveran	staltung		Film II - Filmcoaching I					
Maduluad Va	nuonalla aultait			e (B.A.)	Filmschauspieltraining			
Modul und Verwendbarkeit				piel (B.A.) ırgie (M.A.)	Films	cnauspieii	training	
Modulverant	:wortliche/r			Kai V	Vessel			
Dozer	Dozent/in			Kai-Ivo	Baulitz			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer.	Art	ECTS- Punkte		entische belastung	
3. Sem	jährlich	1 S	iem	Pflicht	1	3	30 h	
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsar Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>jer</b> für die n			Lehr- u	nd Lernm	nethoden	
keine	Regelmäßig Teilnahme				Gru	ppenunte	rricht	
			Lehrir	halte				

Das alltägliche und allgemeine "Handwerkszeug" des Filmschauspiels. Jährlich fortlaufender Kurs:

- Kleine szenische Übungen vor der Kamera mit anschließender Analyse und Kritik
  - Rollen- und Szenenstudium
  - Wo kommt meine Figur her, wo geht sie hin
  - Wahrhaftigkeit und Glaubwürdigkeit vor der Kamera

- Anhand eines "Fragenkataloges" erlernt der Schauspieler / die Schauspielerin seine / ihre Figur selbstständig und vor Drehbeginn zu erarbeiten. So erlernt er / sie für sich eine Technik, die ihn / sie am Drehort weitgehend unabhängig macht. Er / Sie lernt, selbstständig zu arbeiten und sich auf den Dreh vorzubereiten.
  - Entwicklung und Umsetzung von Spielideen vor der Kamera
    - Schauspielerische Kontinuität
  - Das Entwickeln einer allgemein verständlichen Sprache für SchauspielerInnen und deren PartnerInnen

Lehrveran	nstaltung		Film II - Koop		Kürzel		
Modul und Vei	Regie (B.A.) Schauspiel (B.A.) Dramaturgie (M.A.)			Films	chauspielt	training	
Modulverant					Vessel		
Dozer	nt/in			Kai \	Vessel		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	.uer	Art	ECTS- Punkte		entische belastung
3. Sem	jährlich	1 S	iem	Pflicht	2	6	60 h
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>Jer</b> für die n		Benotung	Lehr- u	nd Lernm	nethoden
keine	Regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gru	ppenunte	rricht
			Lehrin	nhalte			

Praktische Vorbereitung und Dreherfahrung - ein Film entsteht.
Drehworkshop in Kooperation mit der Filmakademie (internationaler Studiengang) unter der Leitung eines erfahrenen, internationalen Regisseurs.
Praktische Umsetzung der bereits erlernten Kenntnisse.

## Qualifikationsziele

- Theorie und Praxis:

Schulung der Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in einer unbekannten Umgebung und der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Regisseuren

- Rollenstudium
- Schärfung der kommunikativen Fähigkeiten
  - neue praxisbezogene Dreherfahrungen
    - Netzwerkbildung am Campus

Lehrveran	estaltung	V	/issensc	strukturen in Kultu chaften und Gende versität und Gleich	ergerechtig					
Modul und Vei	wendbarkeit	:		e (B.A.) spiel (B.A.)	Theorie & Geschichte des Theaters					
		D	ramatu	urgie (M.A.)						
Modulverant			Jens Groß							
Dozer		Rebecca				0, 1, 1, 1				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Da	uer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
3. Sem	jährlich	2 Sem Pflicht		1	30 h					
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsar Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>ier</b> für die n		Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	Testat – 45 Mir	nuten		Note 1-5	Gruppenunterricht					
			Lehrin	nhalte						
		Qu	ualifikat	tionsziele						

Lehrveran	staltung		L		Kürzel			
			Regi	e (B.A.)	Theorie & Geschichte des Theaters			
Modul und Verwendbarkeit		:	Schaus	piel (B.A.)	Theorie	e & Gesch Theater:		
		D	ramatı	ırgie (M.A.)	Text- und	Inszenieru	ungsanalyse	
Modulverant	wortliche/r			Jens	s Groß			
Dozer	nt/in			Jan	Hein	Hein		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer		Art	ECTS- Punkte		entische sbelastung	
3. Sem	jährlich	2 S	Sem	Pflicht	1	;	30 h	
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>ıer</b> für die n		Benotung	Lehr- u	nd Lernm	nethoden	
keine	Testat – 45 Mir	nuten	Note 1-5		Gruppenunterricht			
			Lehrin	halte				

Lektüre moderner Theatertexte; deren Behandlung im Seminar, um tradierte und moderne dramaturgische Techniken kennen zu lernen und sich mit Theaterstücken und -texten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander zu setzen.

Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik. Beschäftigung mit Theaterstücken verschiedener Gegenwartsautor\*innen.

# Qualifikationsziele

Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung

Lehrveran	staltung				Kürzel			
		Regie (B.A.)						
Modul und Verwendbarkeit		Schauspiel (B.A.)			Theorie	e & Gesch Theaters		
		D	ramatı	ırgie (M.A.)				
Modulverant	wortliche/r				t Haubrich			
Dozer	nt/in			Hansl	Schulder			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer		Art	ECTS- Studentisch Punkte Arbeitsbelast			
3. Sem	jährlich	2 S	iem	Pflicht	1	3	30 h	
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>ier</b> für die n	e Benotung		Lehr- u	nd Lernm	ethoden	
keine	regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gru Gru	ıppenunte	rricht	
			Lehrin	halte				

"Objects in the mirror are closer than they appear". Es werden bedeutende und richtungsweisende Filme gezeigt und die Herkunft der kontemporären Filmkunst, ihre Verankerung in der Filmgeschichte, verdeutlicht.

# Qualifikationsziele

Auseinandersetzung mit prägenden Werken der Filmgeschichte, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der schauspielerischen Arbeit in Theater und Film veranschaulichen soll und gleichzeitig eine erste filmhistorische Verortung und Versicherung bieten will.

Lehrveran	staltung		Filmseminar II					
		Regie (B.A.)						
Modul und Verwendbarkeit		Schauspiel (B.A.)			Theorie & Geschichte des Theaters			
		D	ramatı	urgie (M.A.)				
Modulverant	wortliche/r			Benedik <sup>.</sup>	t Haubrich			
Dozer	nt/in			Huber	t Bauer			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer		Art	ECTS- Studentisch Punkte Arbeitsbelast			
4. Sem	jährlich	1 S	em	Pflicht	1	3	30 h	
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n			Lehr- u	nd Lernm	nethoden	
keine	regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gru	ıppenunte	rricht	
			Lehrir	nhalte				

Intensivseminar. Überblick über die Entwicklung neuer narrativer Strukturen im Serien-Genre. Lesen und Analysefähigkeit im Hinblick auf Gender-Thematik, Leitmotivik, Figurenentwicklung. Verknüpfung und Vergleich des filmischen Serienformats und der entsprechenden Arbeitsstrukturen mit der Ensemble-Arbeit am Theater.

## Qualifikationsziele

Analysefähigkeit im Lesen von Texten Entwicklung eigener inhaltlicher Positionen in Bezug auf zeitgenössische Erzählformate Untersuchen des Begriffes der Narration in verschiedenen Genres und mögliche Ableitungen für die Theaterarbeit "Bild als Text"

Lehrveranstaltung				Geschichte der Re hauspielerpersönl	~		Kürzel
			Regi	e (B.A.)	Theorie & Geschichte des Theaters		
Modul und Verwendbarkeit			Schaus	piel (B.A.)	Theorie	e & Gesch Theaters	
		D	ramatı	ırgie (M.A.)			
Modulverant	wortliche/r			Jens	Groß		
Dozer	nt/in			Jürger	n Berger		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer		Art	ECTS- Punkte		entische belastung
3. Sem	jährlich	2 S	Sem	Pflicht	1	(	30 h
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>ıer</b> für die n			Lehr- und Lernmethoden		nethoden
keine	Testat – 45 Mir	nuten	Note 1-5		Gruppenunterricht		rricht

Seit wann gibt es Regie und wie entwickelte sich, was wir heute Regietheater nennen? Im Kurs "Geschichte der Regie" werden Vorformen der Regie vorgestellt. Es geht um die Ursprünge des europäischen Theaters bei den Griechen und die Frage, ob es im höfischen Theater zu Zeiten Schillers und Goethes Regie gab und welche Rolle Schauspielerlnnen damals spielten. In der Weimarer Republik legten Max Reinhardt, Erwin Piscator und Bertolt Brecht Grundsteine für ein von der Regie dominiertes Theater. In den 1960er und 1970er Jahren sowie in den letzten 20 Jahren entwickelten sich ganz unterschiedliche Regiestile. Wir diskutieren anhand ausgewählter Inszenierungen über stilbildende Regisseurlnnen und ihre Arbeit mit Schauspielerlnnen. Nicht zuletzt werden wir Fragen diskutieren wie: Was macht Regie mit Text? Welche Rolle spielen Dramaturg\*innen im kreativen Prozess von Regie?

## Qualifikationsziele

Erlernen der historischen Entwicklung der Regie Kennenlernen von unterschiedlichen Regie- und Schauspiel-Stilen

Lehrveran	staltung	Herr	Herrschaftsstrukturen und Konfliktmanagement					
			Regi	e (B.A.)	Theorie & Geschichte des Theaters			
Modul und Vei	wendbarkeit		Schaus	piel (B.A.)	Theorie	e & Gesch Theater		
		D	)ramatı	ırgie (M.A.)	Theorie	e & Gesch Theater		
Modulverant		Elisab	eth Schweeger, T		erg, Jens	Groß		
Dozer			Angelika			Niermann		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer		Art	ECTS- Punkte		entische sbelastung	
3. Sem	jährlich	1 S	iem	Pflicht	1	;	30 h	
Teilnahme- voraussetzung	Prüfungsart Prüfungsdau (Voraussetzung Vergabe vo Leistungspunk	<b>uer</b> für die n		Benotung	Lehr- u	nd Lernm	nethoden	
keine	Regelmäßig Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gru	ıppenunte	erricht	
			Lehrin	nhalte				

Konfliktmanagement...die Bedeutung der eigenen inneren Werte erkennen...Abgleich von Selbst-und Fremdbild...kreative Räume und Grenzen ausloten...Konfliktwarnsignale erkennen...das Potential in Konflikten nutzen, konstruktive Lösungen finden – und bei all dem die eigene Kommunikation als Werkzeug begreifen.

## Qualifikationsziele

Selbsterfahrung in kleiner Dosierung, Methoden erlernen, Bewusstheit steigern, Antworten auf brennende Fragen finden und sich über die bisherigen Erfahrungen austauschen.